

## Rilke, Rainer Maria: Ende des Herbstes (1900)

1     Ich sehe seit einer Zeit,  
2     wie alles sich verwandelt.  
3     Etwas steht auf und handelt  
4     und tötet und tut Leid.

5     Von Mal zu Mal sind all  
6     die Gärten nicht dieselben;  
7     von den gilbenden zu der gelben  
8     langsamem Verfall:  
9     wie war der Weg mir weit.

10    Jetzt bin ich bei den leeren  
11    und schaue durch alle Alleen.  
12    Fast bis zu den fernen Meeren  
13    kann ich den ernsten schweren  
14    verwehrenden Himmel sehn.

(Textopus: Ende des Herbstes. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/55857>)